



Informationen

Eurer Vertrauensleute
in der

Vereinte Dienst-
leistungsgewerkschaft

**FRIEDRICH
EBERT**
STIFTUNG

Nr. 1

28. Jahrgang

März 2015

Uneingeschränktes Streikrecht:

JA
ZUR TARIFEINHEIT
NEIN
ZUR EINSCHRÄNKUNG DES STREIKRECHTS!



Kein Platz für „BOGIDA“!

Inhalt:

Seite 3	Beratung zur EGO-Überleitung
Seite 3	Kein Platz für „BOGIDA“ in Bonn
Seite 4	Verhüllung gegen TTIP
Seite 4	Uneingeschränktes Streikrecht

Eure ver.di-Vertrauensleute in der FES:

Axer-Dämmer, Gerda	KuG	7039
Brombach, Lisette	SF	7920
Fiedler, Marion	PA	7124
Gräf, Ralf	Archiv	8022
Hegelau, Kim	PA	7127
Heinzen, Jennifer	PA	7128
Kozanowski, Holger	Archiv	8031
Raabe, Martin	Archiv	8046
Rose, Gabriele	BIB	8221
Schmidt, Severin	WISO	8309
Scholz, Harry	Archiv	8052

**Homepage der ver.di-Betriebsgruppen der FES:
<http://www.verdi-fes.de>**

Kontakte:

ver.di – Bezirk NRW – Süd

Endenicher Straße 127
53115 Bonn
Tel.: 0228/9484-0
Fax: 0228/9484-290
E-Mail: bz.nrw-sued@verdi.de

ver.di – Geschäftsstelle Siegburg

Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Tel.: 02241/51027
Fax: 02241/63874
E-Mail: gst.siegburg@verdi.de

Impressum:

Ralf Gräf, Martin Raabe

V.i.S.d.P.:

Andreas Reisch
Endenicher Str. 127, 53115 Bonn

Beratung zur EGO-Überleitung

Der Countdown läuft: Noch bis zum 30.06.2015 können Beschäftigte beim Arbeitgeber eine Neubewertung ihrer Eingruppierung entsprechend EGO beantragen.

Ihr seid noch unschlüssig, wie Ihr vorgehen sollt? ver.di bietet für Mitglieder ein individuelles Beratungsgespräch an. Einen Termin könnt Ihr direkt mit unserem Bezirksfachbereichssekretär Andreas Reisch vereinbaren über

andreas.reisch@verdi.de

oder telefonisch unter

0228/9484-131

oder

0151/46759028.

Zur Beratung mitzubringen wären der Arbeitsvertrag, die Entgeltabrechnungen für Januar 2014/ Dezember 2013/ Oktober 2005/ September 2005, die Überleitungsmitteilung zur Überleitung vom BAT in den TVöD und einen Nachweis über Eure Eingruppierung nach BAT (Anlage 1a mit Fallgruppe).

Eure ver.di-Vertrauensleute der FES-Bonn

Kein Platz für „BOGIDA“ in Bonn

Rund 6000 Menschen hatten sich am 15.12. und am 22.12.2014 in Bonn zwei ausländerfeindlichen Demonstrationen der rechtsextremen Gruppierung „BOGIDA“ („Bonner gegen Islamisierung des Abendlandes“) entgegengestellt.

„BOGIDA“ folgt den seit Oktober andauernden Demonstrationen der Initiative „PEGIDA“ („Patriotische Europäer gegen Islamisierung des Abendlandes“), die auch schon in Dresden stattgefunden haben. Zur Gegendemo in Bonn hatten u.a. die Gewerkschaften, Kirchen, politische Parteien und das Bündnis "Bonn stellt sich quer" aufgerufen.

„Die Bonnerinnen und Bonner haben am 15.12.2014 in eindrucksvoller Weise gezeigt was in unserer Stadt möglich ist, wenn Rechtspopulisten, Angehörige der Neonazi- und der Hooliganszene versuchen hier Fuß zu fassen“, sagt Bonns DGB-Chef Ingo Degenhardt in der Nachbetrachtung der ersten „BOGIDA“-Demo.

Auch die ver.di-Betriebsgruppe der FES-Bonn hatte zur Teilnahme an beiden Demonstrationen aufgerufen. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen sind unserem Aufruf an beiden Tagen gefolgt.

Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



Es war ein wichtiges Zeichen, dass alle Gegendemonstranten in Bonn gesetzt haben:

Hier ist kein Platz für Rassisten, maskierte Faschisten und Fremdenfeindlichkeit. Für ein offenes, buntes und gemeinsames Miteinander in Bonn, im Rheinland, überall!!!

Ralf Gräf
für die ver.di-Vertrauensleute der FES-Bonn

Verhüllung gegen TTIP

Nichts zu sehen? Stimmt! Einige haben es sicher selbst erlebt:

Am 21. Februar 2015 verhüllten zahlreiche Buchhändler in der Region ihre Schaufenster. Damit wiesen sie darauf hin, welche dramatischen Folgen das Freihandelsabkommen TTIP für den Buchhandel haben würde.

Denn die deutsche Buchpreisbindung ist für TTIP & Co ein „Handelshemmnis“, das beseitigt werden soll. Wenn die Buchpreisbindung fällt – so fürchten die Buchhändler -, starten die Branchenriesen wie Amazon eine Preisschlacht, bei der die Buchhandlung „um die Ecke“ nicht mithalten kann.

Umsatz statt Beratung, Mainstream statt Kundenwunsch wären die Folge – von den Arbeitsplätzen, die verschwinden, mal ganz abgesehen.

Also: „Rette Deinen Buchladen!“

Verdi und attac berichten darüber:

<http://medien-kunst-industrie-bb.verdi.de/++co++4152ed20-4dfd-11e4-ae86-525400a933ef>

<http://www.attac.de/kampagnen/freihandelsfall-e-ttip/aktionen/buchhandlungen/>

Gabriele Rose
Für die ver.di-Vertrauensleute der FES-Bonn

Uneingeschränktes Streikrecht:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, anbei ein Aufruf des Vorsitzenden von ver.di, Frank Bsirske:

„Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Zusammenhang mit der aktuellen Debatte über eine gesetzliche Tarifeinheit wird intensiv

über das Streikrecht und mögliche Einschränkungen diskutiert. Das Recht der Beschäftigten, für die Verbesserung ihrer Arbeits- und Einkommensbedingungen zu streiken, ist eng mit dem Recht der Koalitionsfreiheit, also der Bildung freier Gewerkschaften verbunden.

Deshalb tritt ver.di für ein uneingeschränktes Streikrecht ein!

Wer die Tarifautonomie stärken will, darf auch Streiks als grundgesetzlich garantiertes Freiheitsrecht aus Artikel 9 Absatz 3 GG nicht einschränken.

Deshalb bitten wir Dich als ver.di-Mitglied, beteilige Dich mit Deiner Unterschrift: Stärke Deine Rechte als Arbeitnehmer/in.

Unterzeichne jetzt den Aufruf: Streikrecht schützen: Tarifeinheit: Ja – Eingriff ins Streikrecht: Nein

<http://newsletter.verdi.de/go/3pb2c18m/h9b86xwo/1837>

(...)

In Deutschland fordert der CSU-Parteivorstand ein obligatorisches Schlichtungsverfahren vor einem Streik. Außerdem soll es eine Ankündigungsfrist von vier Tagen vor einem Streik geben.

Wir halten das für einen Eingriff in unsere Tarifautonomie und unser Streikrecht.

Die Bundesregierung hat einen Gesetzentwurf zur Tarifeinheit vorgelegt, der am 5. März 2015 im Bundestag erstmals beraten wird.

ver.di, GEW und NGG lehnen das Gesetz ab, da es nicht nur eine Einschränkung des Streikrechts mit sich bringt, sondern auch zu einer Schwächung des Flächentarifvertrags führen und Konkurrenzkämpfe zwischen Gewerkschaften weiter befördern würde. Das ist nicht im Sinne der Arbeitnehmer/-innen.

Vielen Dank und solidarische Grüße!“

In diesem Sinne...

Eure ver.di-Vertrauensleute der FES-Bonn